

Fragebogen In Der Sozialen Arbeit Praxishandbuch

Yeah, reviewing a book **Fragebogen In Der Sozialen Arbeit Praxishandbuch** could ensue your near associates listings. This is just one of the solutions for you to be successful. As understood, success does not suggest that you have fabulous points.

Comprehending as capably as arrangement even more than new will give each success. bordering to, the message as well as perspicacity of this Fragebogen In Der Sozialen Arbeit Praxishandbuch can be taken as competently as picked to act.

Fragebogen In Der Sozialen Arbeit Praxishandbuch

2023-07-15

CHARLES MCKENZIE

Von der Fürsorge zur Leistung Waxmann Verlag

Zwischen den Zeiten Junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen auf ihren Weg zu führen, dies hat sich die Sächsische Jugendstiftung mit ihrem Programm "Zwischen den Zeiten" zum Ziel gesetzt. Kern des Programms sind maximal einwöchige Pilgerreisen – klar strukturiert und pädagogisch begleitet. Das Pilgern hilft jungen Menschen dabei, das Leben aus einer anderen Perspektive zu sehen, das zuvor durch prekäre Lebenssituationen oder Straftaten gekennzeichnet war. Die bisherige Bilanz kann sich sehen lassen: Mehr als 500 junge Menschen pilgerten auf mehr als 50 Touren über 5.000 Kilometer. Sie leisteten dabei über 7.000 gemeinnützige Arbeitsstunden als gesellschaftliche Wiedergutmachung ab. In diesem Buch beleuchten und diskutieren ExpertInnen aus der Soziologie, Psychologie, Theologie und Pädagogik diesen Ansatz und ziehen schließlich sozialpädagogische Schlüsse daraus. Ein spannendes und zugleich aufschlussreiches Fachbuch für SozialpädagogInnen, TheologInnen und SoziologInnen sowie für Interessierte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe.

[Die Rolle des Helfersyndroms \(nach Schmidbauer\) bei der Wahl des Studienfaches Sozialpädagogik / Soziale Arbeit am Beispiel sächsischer Direktstudierender](#) Routledge

Berufsbild und Qualifizierung von Führungskräften in der Sozialen Arbeit. Ergebnisse einer Untersuchung zu Leitungsanforderungen und Perspektiven der Qualifizierung. [Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit](#) GRIN Verlag

In diesem zweiten Teil von 'Sozialer Raum und Soziale Arbeit' werden Methoden und Techniken vermittelt, wie sie in der praktischen Sozialen Arbeit Anwendung finden können. In der Beschreibung von Fall- und Projektbeispielen wird ein Kompetenzprofil für soziale ArbeiterInnen skizziert, das Studierenden wie PraktikerInnen eine konkrete Orientierung

bietet. Durch zusätzliche Materialien wie Checklisten, Fragebögen, Ablaufschemata bereitet das Buch optimal auf die Profession im pädagogischen Handlungsfeld Soziale Arbeit vor.

Innovationsimpulse in der Sozialen Arbeit UVK Verlag

Die Autorin geht auf der Grundlage Antonovsky's Salutogenese der Frage nach, wie es Fachkräften im Berufsfeld Sozialer Arbeit auch nach langjähriger Tätigkeit gelingt, in diesem verantwortungs- und anspruchsvollen Beruf auf Dauer nicht „auszubrennen“. Sie befragte hierzu 30 Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern zu ihren Stärken und Fähigkeiten, im Berufsalltag den täglichen Herausforderungen zu begegnen und dabei fit und gesund zu bleiben. Die Ergebnisse werden in acht Säulen zur Burnoutprävention zusammengefasst.

Studien-Starter-Pack Soziale Arbeit GRIN Verlag

Essay aus dem Jahr 2021 im Fachbereich Soziale Arbeit / Sozialarbeit, Note: 1,0, FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH, München früher Fachhochschule, Sprache: Deutsch, Abstract: Um der Frage "Welche Aspekte unterscheiden die quantitative und die qualitative Forschung?" nachzugehen, werden im Folgenden die zwei empirischen Vorgehensweisen verglichen. Um einen Bezug zur Praxis herzustellen werden die quantitative sowie die qualitative Forschung zuletzt in Bezug auf das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit reflektiert. Erkenntnisgewinn ist das Ziel empirischer Wissenschaften. Dieses Ziel wird erreicht, wenn das Wissen über einen bestimmten Sachverhalt, wissenschaftlich begründet wird. Im Detail bedeutet dies, Theorien, Grundsätze und wahre Aussagen bezüglich einer abgegrenzten Begebenheit zu finden. In Zusammenhang mit dieser empirischen Vorgehensweise, sind die Wissenschaften angehalten eine kritische Haltung bezüglich des erlangten Wissens einzunehmen und somit das Ziel zu verfolgen, gehaltvollere Aussagen zu erlangen. Ein wichtiger Grundsatz dabei ist die Objektivität. Wahre Aussagen sollen möglichst unabhängig von persönlichen oder gesellschaftlichen Einflüssen erschlossen werden, damit die

Erkenntnisse die Realität aufzeigen und nicht die Wahrnehmung des Beobachters. Einhergehend mit diesen Aspekten sollen wissenschaftliche Untersuchungen logisch sein – daher werden sämtliche Aussagen präzise formuliert. Unter diesen Gesichtspunkten wird der Begriff Empirie definiert. Um das Erkenntnisziel zu erreichen gibt es in der Wissenschaft zwei grundlegende Vorgehensweisen: die qualitative und die quantitative. Die beiden Ansätze unterscheiden sich weitestgehend in der Konzeption sowie der Durchführung – daher finden sie in unterschiedlichen Themengebieten Anwendung. Durch die verschiedenen Denkweisen, Forschungsfragen und -ziele werden diese Forschungsformen auf verschiedenen Wegen durchgeführt. Aufgrund dessen unterscheiden sich ebenso die Ergebnisse in ihrer Art. *Ressourcen im Sozialstaat und in der Sozialen Arbeit* Transaction Publishers

Forschung gewinnt nicht nur in der Theoriebildung, sondern vor allem auch in der Praxis der Sozialen Arbeit zunehmend an Bedeutung. Die Autorinnen und Autoren beschreiben systematisch und theoretisch begründet konkretes Handlungswissen, stets anhand von Praxisbeispielen aus Kitas, der Jugendhilfe, der Jugendsozialarbeit, der Sucht- und Straffälligenhilfe, der Beratung und vielen anderen Feldern der Sozialen Arbeit. Im Zentrum steht dabei eine an zwölf Arbeitsschritten orientierte Darstellung des Verlaufs eines Praxisforschungsprozesses, die der Vorbereitung, Planung und Durchführung eigener Ansätze dienen kann.

Fragebogen in der Sozialen Arbeit GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2019 im Fachbereich Soziale Arbeit / Sozialarbeit, Note: 1,7, Hochschule München, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit nimmt aus einer diagnostischen Perspektive das Stresserleben von Kindern und Jugendlichen sowie die Bewältigungsmöglichkeiten und das seelische und körperliche Wohlbefinden in den Fokus. Mithilfe des Fragebogens zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter, dem SSKJ 3-8 R, wird der Frage nachgegangen, inwieweit

Bewältigungsstrategien und Stresserleben kongruieren. Zunächst werden die theoretischen Konzepte des Fragebogens, nämlich die Stressvulnerabilität, die Stressbewältigung und die Stresssymptomatik, näher beschrieben. Anschließend wird auf die Entwicklung des SSKJ 3-8 R eingegangen und die Gütekriterien näher beleuchtet. In einem Fazit werden die wichtigsten Erkenntnisse dieser Arbeit und Erkenntnisse bezüglich der Frage nach dem Stresserleben und der Stressbewältigung festgehalten. Ganz allgemein wird Stress als ein "Zustand des Ungleichgewichts" beschrieben. Ein stresshaft erlebter Reiz, ein sogenannter Stressor, fordert einen Organismus zu einer Anpassungsreaktion auf - die Herausforderung kann entweder durch vorhandene Ressourcen bewältigt werden oder sie führt zu einer Überforderung respektive zu Stress. Die heutige Gesellschaft entwickelt ein immer stärkeres Bewusstsein für die Bedeutsamkeit von Stress für das psychische und physische Wohlbefinden. Die Entstehung vieler Krankheiten, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Depressionen und Abhängigkeiten, stehen in engem Zusammenhang mit erhöhtem Stresserleben. Daraus abgeleitet kann festgestellt werden, dass unterschiedliche Krankheiten und Störungen durch das Ansetzen am Stresserleben und Stressbewältigen einer Person präveniert werden können. Lange befasste sich die Stressforschung vor allem mit erwachsenen Menschen, erst in den letzten Jahren werden auch Kinder und Jugendliche in den Fokus der Forschung gestellt. Eine unverzichtbare Entwicklung, denn durch das frühe Erkennen einer Stressbewältigungsproblematik könnte frühzeitig interveniert werden und somit spätere akute oder chronische Erkrankungen verhütet werden. Der Leistungsdruck an den Schulen führt bei jungen Menschen früh zu erhöhtem Stresserleben. Von positivem Stress, dem Eu-Stress, wird gesprochen, wenn dieser als herausfordernd und aktivierend wahrgenommen wird. Im schulischen Kontext wird aus diesem jedoch häufig negativer Stress, der sogenannte Dis-Stress, der negative Gefühle wie Angst und Hilflosigkeit hervorruft sowie zu Handlungsverhinderung oder Ausweichverhalten führt.

Bildung in der Freizeit? Verlag Barbara Budrich

Die Autorinnen und Autoren stellen forschungs- und theoriebasierte Innovationsprozesse vor, die sie in und mit der Praxis initiiert und gestaltet haben. In wissenschaftlich fundierten Fachartikeln

schildern sie ihre innovativen Herangehensweisen und erläutern die damit gewonnenen Erkenntnisse. Die vielfältigen Beispiele sind das Resultat konsequent umgesetzter kompetenzorientierter Lehre und leisten einen bedeutenden Beitrag zur Weiterentwicklung der Praxis Sozialer Arbeit.

Mehr Männer in die Soziale Arbeit!? Wochenschau Verlag

Learn how to better clinically serve "risky" adolescents—from the clients themselves! Clinical and Research Uses of an Adolescent Mental Health Intake Questionnaire: What Kids Need to Talk About explores the research on adolescent behavior culled from the answers to a clinician-designed intake questionnaire given to adolescent clients asking how they view their own risks, what they worry about, and what they wish to talk about. Respected authorities discuss the enlightening findings and present ways to reshape services, taking into account customer preference, risk and worry, and youth development (YD) perspectives while presenting practical clinical strategies to engage at-risk adolescents in mental health treatment. Clinical and Research Uses of an Adolescent Mental Health Intake Questionnaire: What Kids Need to Talk About provides conceptual models that practitioners and organizations can use to develop reflective practices and to understand better how to engage adolescent clients in treatment. The book includes three case studies that illustrate an organization's experience in developing ways for organizational learning, including the clinicians' own accounts of their experience in conducting practice-based research. Two chapters describe the development and the clinical uses of the intake questionnaire and offer guidelines for other practitioners to develop their own. The book discusses specific findings about adolescent risk, worries, and desire to talk across a wide range of psychosocial domains such as education and work, sex and sexuality, safety, substance abuse, and family and friends. Other research examines adolescent risk and vulnerability profiles of lesbians, gays, and bisexuals, as well as the impact of racism. Finally, the book builds upon this empirical analysis to address the clinical challenge of engaging "risky" adolescents in counseling. Clinical and Research Uses of an Adolescent Mental Health Intake Questionnaire: What Kids Need to Talk About analyzes: adolescent risks, worries, and coping adolescent help seeking and desire to talk in counseling youth development (YD) and

adolescent vulnerability urban adolescents' health and mental health concerns effectively engaging adolescents in counseling collaborative strategies for clinicians and managers reflectivity and learning in human service organizations Clinical and Research Uses of an Adolescent Mental Health Intake Questionnaire: What Kids Need to Talk About presents essential information for social workers, mental health professionals who work with adolescents, adolescent researchers, pediatricians and adolescent medicine practitioners, teachers, students, and youth workers.

Der Fragebogen. Eine quantitative Forschungsmethode in der Sozialforschung W. Kohlhammer Verlag

Inhaltsangabe: Einleitung: Muffigkeit und barsche Reaktionen, Inkompetenz und Desorganisation sind nur einige Merkmale, die wir vielerorts immer noch erleben auch im Kontext personenbezogener Dienstleistung. Ogger spricht von der „Servicewüste Deutschland“ und aus kritischer Distanz attestiert uns Tominga als japanischer Unternehmensberater eine „kundenfeindliche Gesellschaft“. Doch die vorliegende Arbeit möchte sich nicht im Kritisieren erschöpfen, sondern vielmehr Anregungen geben, im Felde der sozialen Arbeit mehr zufriedene „Kunden“ zu gewinnen. Ein enormer Kostendruck innerhalb der sozialen Arbeit, u. a. ausgelöst durch gesetzliche Vorgaben zur Qualitätssicherung und durch zunehmenden Wettbewerb stellen die Bedürfnisse und Entscheidungen der „Kunden“ immer mehr in den Mittelpunkt. „Kundenzufriedenheit“ basiert auf strikter Kundenorientierung und bietet einem Unternehmen in Zeiten sich angleichender Qualität und Preise eine entscheidende Möglichkeit zur Differenzierung gegenüber den Wettbewerbern. Dieses bedeutet u. a. auf „Kunden“ individuell einzugehen und mit diesen gemeinsam zu lernen. Stellt sich ein Dienstleister nicht dieser Thematik, kann seine Existenz mittelfristig mehr als gefährdet gelten. Gang der Untersuchung: Zu Beginn dieser Arbeit nähere ich mich dem Thema „Kundenzufriedenheit“ eher abstrakt und theoretisch, indem zunächst generelle Charakteristika von Dienstleistungen dargestellt werden. Im zweiten Kapitel konzentriert sich der Blick immer mehr auf personenbezogene Dienstleister der sozialen Arbeit. Innerhalb dieses Ausschnittes wird der Bereich der sozialen Arbeit nochmals aufgeteilt in gewerbliche Dienstleister, Not-for-profit-Sektor und behördliche Dienstleister. Erste strukturimmanente Besonderheiten werden aufgezeigt. Im dritten Kapitel

werden Kundenzufriedenheitsdefinitionen zunächst eher abstrakt und für alle Dienstleistungsbereiche akzeptabel vorgestellt. Im Weiteren werden drei sozialpsychologische Erklärungsstrukturen der „Kundenzufriedenheit“ vorgestellt und durch Praxisbeispiele mit der realen sozialen Arbeit verknüpft. Abschließend werden in diesem Kapitel verschiedene Formen der Un- Zufriedenheit mit Praxisbezug vorgestellt. Beginnend mit den generellen Forderungen und Bedürfnissen von Seiten der „Kunden“ wird im vierten Kapitel der Schwerpunkt auf die Bedeutung von „Kundenzufriedenheit“ gelegt. Das Kapitel setzt sich dann ausführlich mit spezifischen „Kundenbegriffen“ und deren Definitionen in [...]

ISAJahrbuch zur Sozialen Arbeit 2008

Verlag Barbara Budrich

Die grundlegende Überarbeitung und umfangreiche Erweiterung von Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit führt leicht verständlich in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung ein. Das Lehrbuch vermittelt das notwendige methodische Basiswissen für Studierende der Sozialen Arbeit und anderer sozialer Berufe in einer Weise, die Lust am Thema bereiten und zur eigenen empirischen Forschungsarbeit ermutigen soll. Die inhaltliche Systematik des Buches orientiert sich an der Unterscheidung von quantitativem und qualitativem Paradigma, um beide Empirie-Welten für die Sozialarbeitsforschung produktiv nutzbar zu machen. Ausgehend von diesen zwei grundsätzlichen erkenntnistheoretischen Zugangsweisen werden die Vielfalt der Designs und Forschungsmodelle, sowie die verschiedenen Auswahl-, Erhebungs- und Auswertungsmethoden vorgestellt. Daran anschließend bietet der exemplarische Nachvollzug dreier Forschungsprojekte den Studierenden Einblick in die konkrete Praxis empirischer Sozialforschung und einen Leitfaden für die Realisierung eigener Projekte. Angeregt durch das zunehmende Interesse an quantitativer Methodik wurde das Buch um eine ausführliche Einführung in die grundlegenden quantitativen Erhebungs- und statistischen Auswertungsverfahren erweitert.

Burnoutprävention im Berufsfeld Soziale Arbeit diplom.de

Die AutorInnen eröffnen einen kritischen Diskurs zu der Kampagne zur Erhöhung des Männeranteils unter den sozialen Fachkräften. Dabei machen sie eingelagerte Widersprüche, Verdecktes und Konfliktmomente sichtbar und wollen sie öffentlich verhandeln. Der Band

versammelt zu diesem Zweck empirische und theoretische Beiträge von AutorInnen aus Wissenschaft, Hochschul- und Berufspraxis.

Sozialer Raum und Soziale Arbeit UTB GmbH

Inhaltsangabe: Einleitung: Schon vor Beginn meines Studiums fragte ich mich, ob und inwiefern sich der Beruf des Helfers von anderen unterscheidet, woran dies festgemacht werden kann und was einen Menschen auf welche Weise dazu bewegt, sozial tätig zu sein – nicht nur nebenbei und ehrenamtlich, sondern aus der Motivation für einen Beruf heraus. Können jene, die im sozialen Bereich tätig sind, als ‘Helferpersönlichkeiten’ bzw. als Menschen mit einem Helfersyndrom bezeichnet werden, denen bestimmte Charaktere und Eigenschaften zugeschrieben werden können? Wohl kaum. Was macht dabei das professionelle Helfen aus? Da muss etwas Unsichtbares im Hintergrund sein, das viele – nicht alle – angehende, so genannte ‘Helfer’ verbindet. In meiner Diplomarbeit möchte ich untersuchen, in wie weit das psychoanalytische Modell und Phänomen ‘Helfersyndrom’ nach Schmidbauer mit all seinen Verwinklungen tatsächlich und empirisch nachgewiesen auf angehende Sozialpädagogen und Sozialarbeiter zutrifft. (Anmerkung der Verfasserin: ich werde in meiner Arbeit, der Übersicht halber, gänzlich das generische Maskulinum verwenden.) Genauer gesagt beschäftigt mich die Frage: Kann verallgemeinert festgestellt werden, ob aus der Motivation eines in sich schlummernden Helfersyndroms heraus ein Studium der Sozialpädagogik / Sozialen Arbeit (SP / SA) aufgenommen wird und wie genau diese Motivation dann aussieht? Wie sehr unterscheidet sie sich von anderen, fern von Altruismus und der Anthropologie, welche soziales Miteinander als Urform im Kampf des Überlebens zählt und auch fern vom ‘social-support-Begriff’, der die soziale Unterstützung und Hilfe zwischen Menschen in nichtprofessionellen Beziehungen in ihren alltäglichen Netzwerken beschreibt und die psychische Gesundheit eines jeden unterstützen soll. Bisher existieren nur nachträgliche Feststellungen eines Helfersyndroms von bereits ausübenden Sozialarbeitern / Sozialpädagogen (SP / SA) und zahlreiche Untersuchungen über Motive für ein SP / SA-Studium, die jedoch das Thema des Helfersyndroms nur ungenügend implizieren. Das Helfersyndrom ist meines Erachtens im Alltagsgebrauch gängig und oberflächlich bekannt. Zudem ist es negativ konnotiert, teilweise wird ihm

auch das Etikett des ‘Klischees aller Sozialberufe’ zugeschrieben, empirisch bestätigt ist das Helfersyndrom jedoch noch nicht. Nachdem ich im ersten Teil meiner Arbeit den Begriff sorgfältig definieren werde, möchte ich in die Tiefe der Kindheit gehen und die Entstehung [...]

Bedeutung der Anamnese in der Sozialen Arbeit Diplomica Verlag

Der Band gibt für die Soziale Arbeit einen umfassenden Überblick über die forschungsmethodischen und statistischen Grundlagen erfahrungswissenschaftlichen Arbeitens. Zunächst werden quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung dargestellt. Darauf folgt die Behandlung der deskriptiven und inferenzstatistischen Auswertungsverfahren sowie eine kurze Einführung in SPSS. Einzelne Kapitel befassen sich mit den Themen Fragebogenentwicklung, Evaluationsmethoden sowie Berichterstellung und Publikation von Forschungsergebnissen. Der Band ist als Lehrbuch für Studierende, Lehrende und an Forschung interessierte Praktikerinnen und Praktiker der Sozialen Arbeit und angrenzender Disziplinen konzipiert. Er bietet für die Erstellung einer empirischen Untersuchung im Rahmen einer Bachelor- oder Masterarbeit wertvolle Hilfen. Grundlagen des methodischen Handelns in der sozialen Arbeit Lambertus-Verlag Das Buch stellt Grundlagen von Forschung und Entwicklung der Sozialen Arbeit vor und will die wissenschaftliche Neugierde zur eigenen Forschung beflügeln. Es vermittelt Voraussetzungen für Forschung durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, gibt ihnen aber auch das Instrumentarium an die Hand, sich Forschungsergebnisse für den Alltag der Sozialen Arbeit selbst zu erschließen. Clinical and Research Uses of an Adolescent Mental Health Intake Questionnaire GRIN Verlag Der Kern dieser Studie thematisiert die gegenwärtige Situation und fachliche Verortung wie auch die möglichen Zukunftsperspektiven Sozialer Arbeit in österreichischen Krankenanstalten. Als Einrichtungen, in denen der Notfall den Arbeitsalltag vergleichsweise stärker prägt als dies in anderen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit der Fall ist, sind Krankenanstalten neben der Armenfürsorge und der Jugendhilfe eines der ältesten Handlungsfelder für organisierte und professionelle Soziale Arbeit. In diesem klinischen Kontext werden wichtige Funktionen und unterschiedlichste Leistungen der Unterstützung und Hilfestellung

angeboten. Die Studie geht der Frage nach, wie es angesichts der nachgewiesenen Wirkung sozialer Faktoren für die Gesundheit und Genesung von Menschen um die Bedeutung und Funktion der Sozialen Arbeit in österreichischen Krankenanstalten sowie um ihre Zukunftsaussichten bestellt ist. Gustav Holzner (DSA Mag. Dr.), geboren 1963, arbeitete als Druckformentechniker und Reproduktionsfotograf. Er studierte Soziale Arbeit wie auch Publizistik, Kommunikationswissenschaft und Soziologie sowie Pädagogik. Er ist seit 25 Jahren als Dipl. Sozialarbeiter in den Salzburger Landeskliniken tätig und lehrt an der Fachhochschule Salzburg.

Rethinking Young Drivers Kohlhammer Verlag

Inhaltsangabe: Einleitung: Wie kein anderes ideelles Gut wirkt Bildung als Motor der subjektiven wie gesellschaftlichen Entwicklung. Der Grad der Bildung bestimmt die Art und den Umfang der Welt, die wir uns erschließen, in der wir uns verorten, an der wir teilhaben. Für das Subjekt resultiert der Lebenswert einer Gesellschaft aus dem ihm ermöglichten individuellen Teilhabenniveau. Gerecht wird eine Gesellschaft nicht dadurch, dass sie einzelne Teile bevorzugt, sondern dass sie einen hohen Durchschnitt, ein möglichst hohes Teilhabenniveau für alle Mitglieder erreicht. Bildungschancen und damit die Teilhabechancen sind in Deutschland ungleich verteilt. Die daraus resultierende und sich manifestierende Spaltung der Gesellschaft ist ein elementares Hindernis auf dem Weg zu sozialer Gerechtigkeit. Soziale Gerechtigkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Dem Bildungssystem kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die Hauptaufgabe des Bildungssystems ist es, den Einzelnen auf die Anforderungen des Lebens in bestmöglicher Weise

vorzubereiten und ihn dabei in seiner freien Entfaltung zu unterstützen. Aktuelle gesellschaftliche Veränderungen lassen die traditionellen Methoden und Strategien unseres Bildungssystems hinsichtlich ihrer Tauglichkeit zur Erfüllung dieser Aufgabe mehr und mehr fragwürdig erscheinen. Geht es doch um nichts Geringeres als darum, unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu machen. Auf der Suche nach geeigneten Konzepten, die aktuellen Herausforderungen des deutschen Bildungssystems zu meistern, rücken neben den traditionellen Bildungsorten nun zunehmend auch bisher unbeachtete Lernwelten in das Zentrum des Interesses. Was für traditionelle Bildungsinstitutionen Neuland bedeutet, ist für die Jugendarbeit schon seit langem ein pädagogisches Handlungsfeld. Dieses Handlungsfeld der Jugendarbeit unter dem Blickwinkel eines modernen Bildungsverständnisses darzustellen, ist das Hauptziel dieser Diplomarbeit. Ich möchte damit die Aufmerksamkeit auf das inhärente Bildungspotential der Jugendarbeit lenken und so einen Beitrag leisten, Bildung innerhalb der Jugendarbeit zu thematisieren. Diese Diplomarbeit möchte die Mitarbeiter in den Jugendfreizeiteinrichtungen motivieren, sich intensiver mit dem eigenen Bildungsauftrag und der damit verbundenen Verantwortung als Teil des Bildungssystems auseinanderzusetzen. Mit dieser Zielstellung wird in dieser Arbeit der Blick auf die Thematik hauptsächlich auf die wesentlichen Perspektiven, [...]

Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit Verlag Barbara Budrich
Sozial arbeitende Menschen stützen ihre Arbeit häufig nicht nur auf erlerntes Wissen, sondern entwickeln durch ihre professionellen Erfahrungen die Fähigkeit zur Intuition, die das „Fallverstehen“ ermöglicht und erweitert. Obwohl dieses Phänomen vielen sozial tätigen Menschen bekannt ist, existiert bisher keine

wissenschaftliche Aufarbeitung zu diesem Thema. Daher untersucht das Buch die Fähigkeit der Menschen zur intuitiven Wahrnehmung und stellt Bezüge sowohl zur Praxis als auch zur Theorie sozialer Arbeit her. Diese Arbeit soll sozial arbeitenden Menschen eine Grundlage bieten, sich mit der erworbenen Intuition wissenschaftlich und reflexiv auseinanderzusetzen und überprüft, ob die Vereinbarkeit von Intuition und Professionalität in der sozialen Arbeit realisierbar ist

Psychosoziale Intervention zwischen Alltag und Notfall Lambertus-Verlag

Das Studien-Starter-Pack ist die ideale Grundausstattung für die erste Phase des Studiums. Drei Bände zu zentralen Themen der ersten Semester verschaffen die nötige Orientierung und bilden den Grundstock einer studentischen Handbibliothek. Das Pack enthält die drei UTB-Titel: • Deller, Ulrich; Brake, Roland: Soziale Arbeit • Schneider, Armin: Fragebogen in der Sozialen Arbeit • Böss-Ostendorf, A.; Senft, H.; Mousli, L.: Alles wird gut. Ein Lern- und Prüfungscoach
Empirische Methoden für soziale Berufe GRIN Verlag

Die Soziale Arbeit ist trotz oder gerade wegen ihrer Kontroversen in den unterschiedlichen Theorie- und Praxisdiskursen eine lebendige Profession und Disziplin. Die AutorInnen beschäftigen sich mit zentralen Themen der Sozialen Arbeit: der Beziehungsgestaltung, der Stärkenorientierung, der Machtfrage in der Sozialen Arbeit u.Ä. Sie zeigen die Relevanz von Forschung in ihrer Disziplin auf und erläutern den aktuellen Stand der Theoriebildung, Forschung und Praxis in der Sozialen Arbeit. Ziel ist es, den LeserInnen wissenschaftlich fundiert Anhaltspunkte zu sozialarbeiterischem Handeln, Denken und professioneller Reflexion zu geben. Denken und professioneller Reflexion zu geben.